

FACHTAGUNG

23. bis 24. Juni 2025, Bildungshaus Retzhof



jugendarbeit: gemeinschaftlich und friedensbildend
Dokumentation

FACHTAGUNG

23. bis 24. Juni 2025, Bildungshaus Retzhof



WERTSTATT 2025

jugendarbeit: gemeinschaftlich und friedensbildend

23.06. – 24.06.2025

Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend; in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit & Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

In der UNESCO-Präambel von 1945 heißt es: „Da Kriege in den Köpfen der Menschen beginnen, muss auch in den Köpfen der Menschen Vorsorge für den Frieden getroffen werden.“

In der Friedensbildung (und der Friedenspädagogik) wird Frieden als soziale Dimension verstanden, die die Beziehungen zwischen Menschen in den Blick nimmt. So geht es *individuell* um den inneren Frieden, *zwischenmenschlich* um gelingende Kommunikation als Grundlage von Verständnis, Vertrauen oder Empathie, *gesellschaftlich* um das friedliche Zusammenleben aller Mitglieder und *international* um friedliche Beziehungen zwischen Regierungen, Staaten und den verschiedenen Gesellschaften. Die Gestaltung der Beziehungen zur Natur kommt als weitere Ebene hinzu und ist eng mit der Friedensfrage verbunden.

Die UNO hat im Jahr 2015 zu Recht in ihrer „Resolution 2250“ zu Jugend, Frieden und Sicherheit (YPS) ausdrücklich hervorgehoben, dass junge Menschen nicht nur als Gewalttäter:innen oder -opfer wahrgenommen werden müssen, sondern auch als „change agents“, als Friedensstifter:innen. Es gibt viele Anlässe, Ansätze und Beispiele,

warum und wie sich Jugendliche für Frieden im engeren und weiteren Sinne engagieren können. Friedensbildung kann sie dabei unterstützen, wobei die außerschulische Jugendarbeit einen wichtigen Lern- und Erfahrungsort darstellt. Friedensbildung in der außerschulischen Jugendarbeit bietet jungen Menschen u. a. den Rahmen, sich gesellschaftlich relevanten Fragen zu stellen und daraus Handlungsmöglichkeiten für ein gemeinsames Miteinander zu entwickeln. Wenn Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren, sich als handelnde und selbstbewusste Subjekte wahrnehmen und Interesse an der Mitgestaltung eines friedlichen Zusammenlebens finden, sind persönliche Entwicklungs- und gesellschaftliche Transformationsprozesse möglich.

Gemeinsam mit Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen werden die vielschichtigen Themen und Handlungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit diskutiert und bearbeitet. Die Tagung soll eine Sensibilisierung unter den Fachkräften und der Jugendpolitik ermöglichen und Anregungen für optimale Angebotsgestaltungen für Kinder und Jugendliche in allen steirischen Regionen bieten.

WERTSTATT 2025

jugendarbeit: gemeinschaftlich und friedensbildend



Montag, 23.06.2025

10:00 Uhr BEGRÜSSUNG

Luca-André Geistler, Abgeordneter zum Steirischen Landtag

Alexandra Nagl, Land Steiermark, A 6 Bildung und Gesellschaft, Leiterin der FA Gesellschaft

IMPULSREFERATE

1. Streitkraft ist die Kraft für Veränderungen, *Susanne Jalka*
2. Krise als Chance? Friedenspädagogik und Transformatives Lernen für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit, *Ronald Tuschl*

12:30 bis 13:00 Uhr ÜBERBLICK NACHMITTAGSPROGRAMM

13:00 bis 14:30 Uhr MITTAGSPAUSE

14:30 bis 16:30 Uhr **WORKSHOPS**

1. Frieden ist spannend. *Susanne Jalka*
2. Gemeinsame Denk- und Handlungsspielräume für die Zukunft schaffen. *Ronald Tuschl*
3. „Wir gemeinsam, oja“ – Braver Spaces in der OJA. *Nicole Walzl-Seidl und Bernd Mehrl*

16:30 bis 16:45 Uhr **PAUSE**

16:45 bis 17:45 Uhr **PLAYGROUND**

18:00 Uhr **ABENDESSEN**

PLAYGROUND

- **ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus:** Interaktiver Guide - wie du Gewalt erkennst, handelst und präventiv aktiv wirst, *Hannah Grosser, Viktoria Hemmer und Dominik Knes*
- **Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC):** Kenne deine Rechte, *Christina Praßl* und *Paul Jakob Walch*
- **InterAktion:** „Allegory on Racism Manifestation“, *Katja Lenič Šalamun*
- **JUKUS:** „Vorurteile überwinden“, *Jakob Gruber und Manfred Mercnik*
- **Pfadfinder:innen Steiermark:** Stand together for peace, *Johannes Grasegger*
- **Südwind Entwicklungspolitik Steiermark:** Fashioning a Just Transition, *Merle Weber*



SÜDWIND
Steiermark



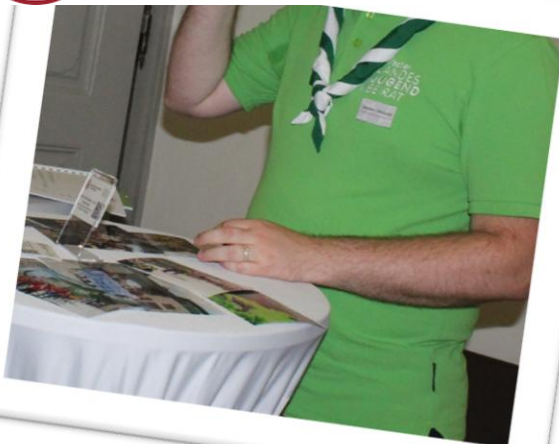
*Inter
Aktion*



JUKUS
Jugend • Gesundheit • Stadtteilarbeit • Kultur



**PFADFINDER*INNEN
STEIERMARK**



Dienstag, 24.06.2025

09:00 bis 10:00 Uhr **IMPULSREFERAT**

Diversität – Problem, Chance oder schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte Jugendarbeit?

Hans-Karl Peterlini

10:00 bis 10:15 Uhr **PAUSE**

10:15 bis 12:15 Uhr **WORKSHOPS**

1. Diversität – Problem, Chance oder schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte Jugendarbeit?

Hans-Karl Peterlini

2. Bock auf Gewalt: Warum es reizvoll sein kann, in digitalen Welten brutal zu sein. *Harald Koberg*

3. Über Kriege, Krisen und Menschenfeindlichkeit sprechen? *Jakob Gruber und Manfred Mercnik*

4. Spielen macht stark! *Ernst Muhr*

PRÄSENTATIONEN DER IMPULSREFERATE

Krise als Chance? Friedenspädagogik und Transformatives Lernen für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit

Ronald Tuschl

Diversität – Problem, Chance oder schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte Jugendarbeit? *Hans-Karl Peterlini*



Krise als Chance?

Krise als Chance? Friedenspädagogik und Transformatives Lernen für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit



Friedenspädagogik

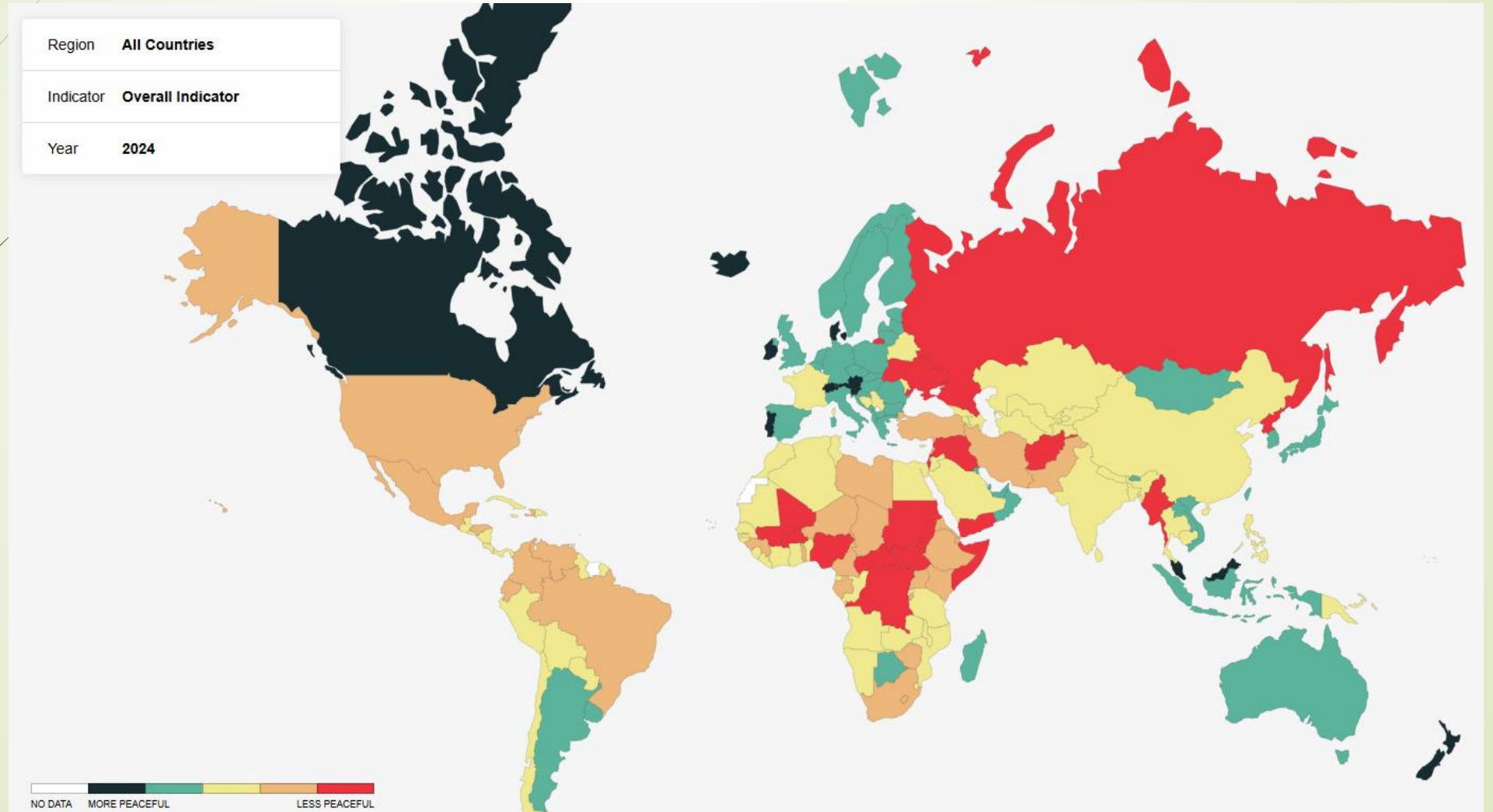
- Friedenserziehung, auch Friedenspädagogik oder Friedensbildung, ist eine bewusste Erziehung zum Frieden. Sie leitet dazu an, alle Gewalt fördernden Muster und Strukturen frühzeitig wahrzunehmen und in konfliktlösendes Verhalten umzuwandeln. Ziel ist die Überwindung des Krieges, ausgehend von der Erkenntnis, dass alle Kriege in den „Köpfen der Menschen“ entstehen (UNESCO, The Nature of Conflict, 1958).



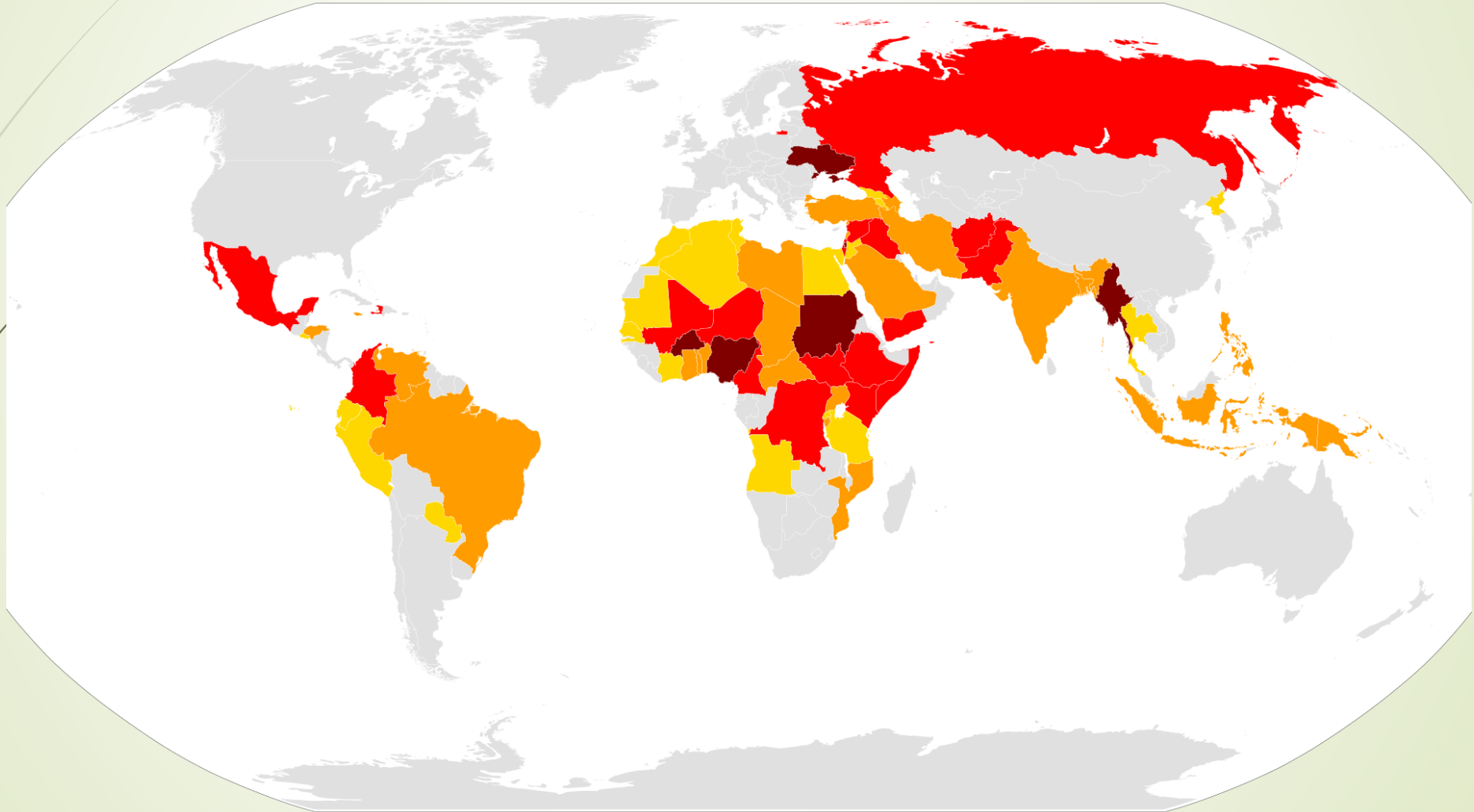
Transformatives Lernen

- Transformatives Lernen stellt einen Prozess dar, bei dem durch kritische (Selbst-)Reflexion bereits bestätigte eigene Vorannahmen (Perspektiven, Denkweisen, Denkgewohnheiten) transformiert werden, um diese sowohl zu verändern als auch zu erweitern (Mezirow, 1997).
- 

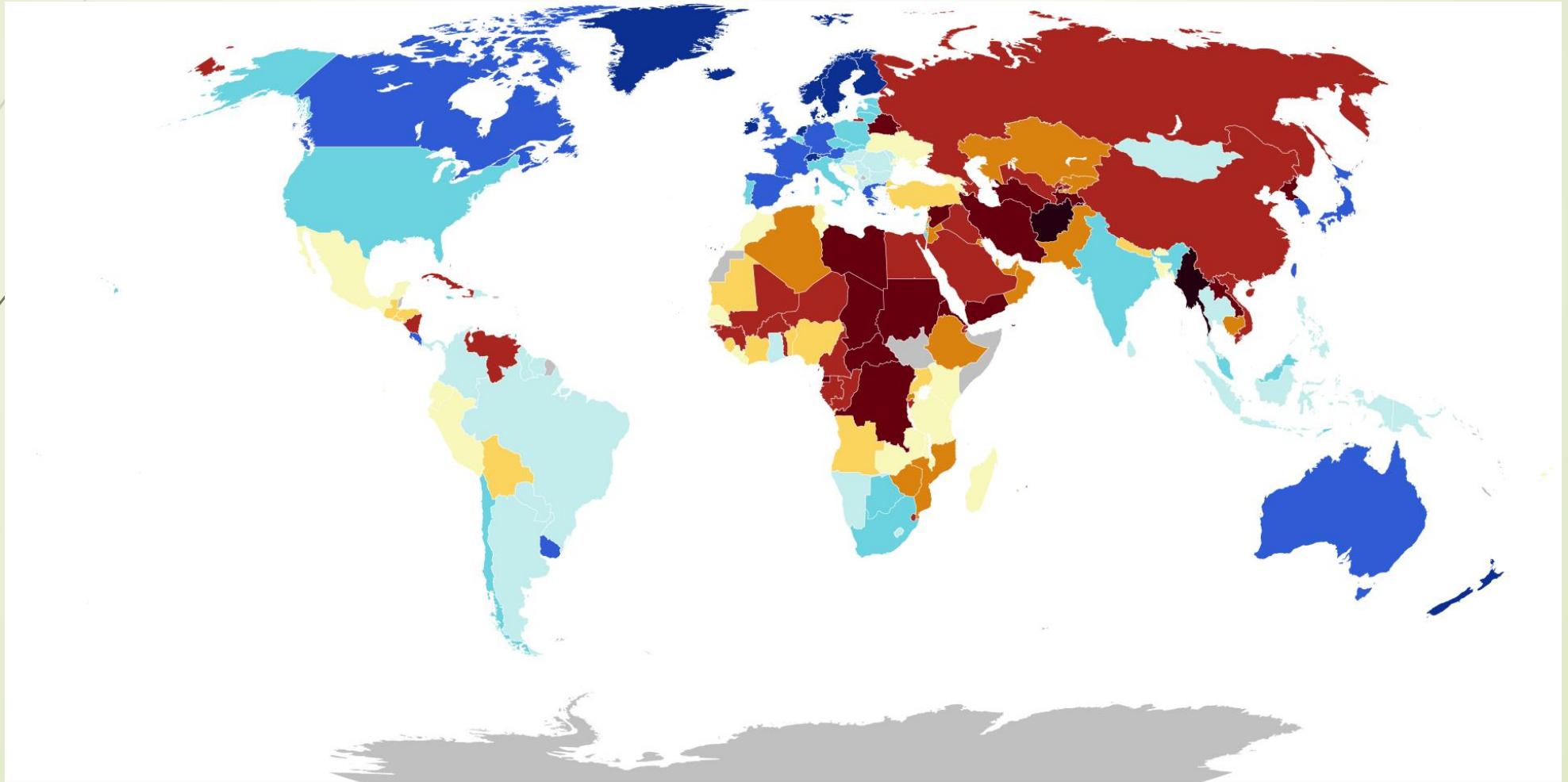
Wie steht es um den Weltfrieden? (Global Peace Index 2024)



Aktuelle Kriege weltweit



Demokratien weltweit (The Economist Democracy Index)





Demokratie auf dem Prüfstand

- Österreichischer Demokratie Monitor

„Grand Challenges“





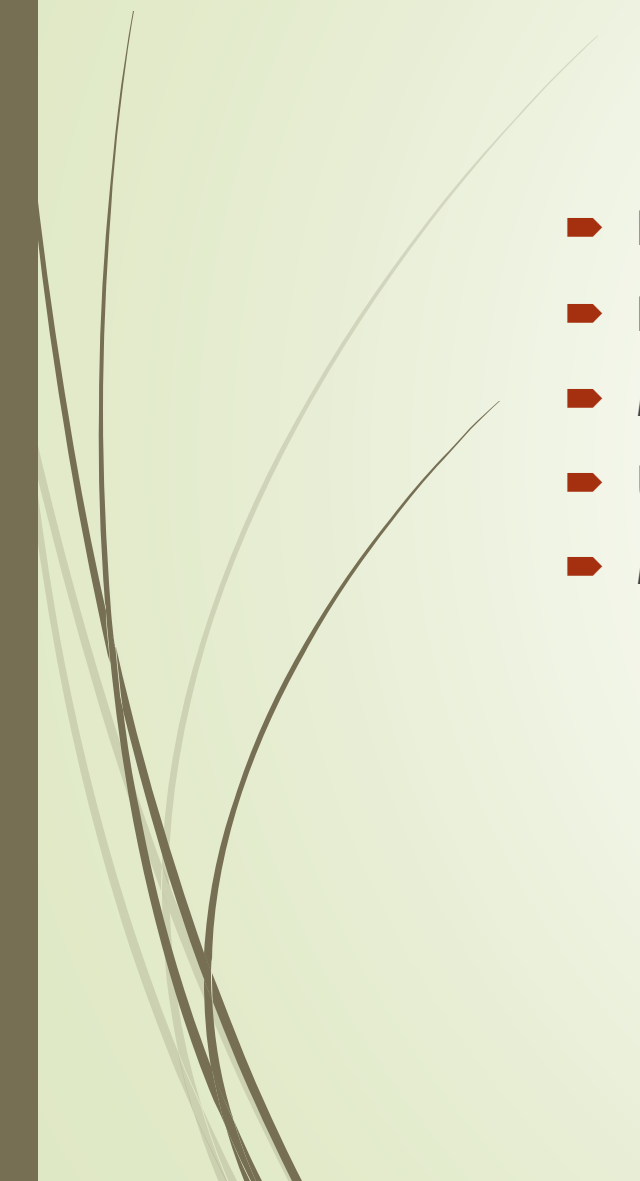
Herausforderungen und Themen



- Klimakrise
- Zunahme der Weltbevölkerung
- Müll- und Abwasser-Problematik
- Nachhaltige Welternährung
- Nachhaltige Energieversorgung
- Globale Ressourcenverknappung
- Globale Bodenverluste
- Verlust der Biodiversität
- Schadstoffemissionen
- Wachsende Armut
- Migration
- Destabilisierung der Finanzmärkte
- Tendenzen der Entdemokratisierung
- Kriege



Handlungsfelder

- Friedensbildung
 - Demokratiebildung
 - Menschenrechtsbildung
 - Umweltbildung
 - Medienbildung
- 



Zielsetzungen des Transformativen Lernens

- Überwindung der „imperialen Lebensweise“ (Brand 2017)
- Hinterfragung von globalen Machtstrukturen (z.B. Macht der internationalen Konzerne)
- Selbstreflexion
- Kritischer Diskurs zur Aushandlung unterschiedlicher Haltungen, Wertvorstellungen und Interessen
- Entdeckendes Lernen
- Partizipation
- Vernetztes Lernen & Transdisziplinarität
- Emotionen als Handlungsmotivation
- Visionen-Orientierung



Schlüsselkompetenzen (Rieckmann 2021)

1. Kompetenz zum vernetzten Denken
2. Kompetenz zum vorausschauenden Denken
3. Normative Kompetenz (Normen und Werte)
4. Strategische Kompetenz
5. Kooperationskompetenz
6. Kompetenz zum kritischen Denken
7. Selbstkompetenz
8. Integrierte Problemlösungskompetenz

Phasen transformativen Lernens (Hoffmann & Kremer 2018)



Erlern
Bedeutungsperspektiven
prägen Denken &
Handeln



Irritation/Krise als
Ausgangspunkt für das
Infragestellen von
Annahmen & Verhalten



Selbstreflektion &
kritischer Austausch mit
anderen



Neue
Bedeutungsperspektiven
werden erprobt &
gefestigt



Neue Perspektiven
werden in soziales
Umfeld integriert; →
stärkeres Engagement in
Veränderungsprozessen



Methoden transformativen Lernens

➤ Explorative Entwicklung von Zukunftsszenarien

- Zukunftswerkstätten
- Vision Boards
- Szenarioanalysen

➤ Kritisches Denken

- Reflexionsportfolio
- Fish Bowl-Diskussionen
- Gallery Walk

➤ Kollaborative Projekte

- Service Learning Projekte (z.B. NGOs)
- Gemeinschaftliches Erstellen von OERs
- Forschungslabore

➤ Analysen komplexer Systeme

- Fallstudien
- Simulationen
- Planspiele

Diversität – Problem, Chance oder ...

*...schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte
Jugendarbeit?*

Hans Karl Peterlini

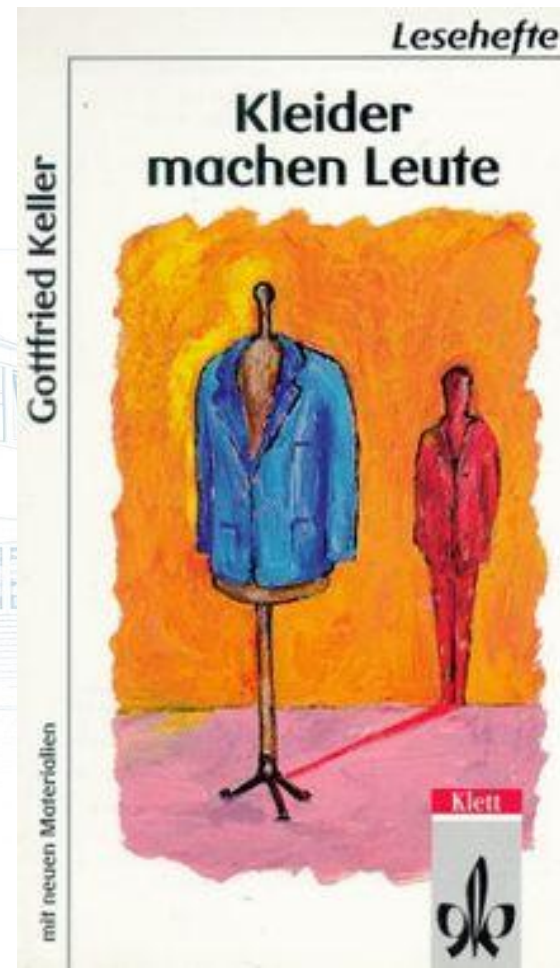
Fachtagung **WERTSTATT 2025**

Bildungshaus Retzhof, 24. Juni 2025

Kleider machen Leute...

... Begriffe machen Bedeutungen

- Vielfalt?
- Diversität?
- Differenz
- ...





© AENEAS Blog: „Warum Vielfalt so wichtig ist“

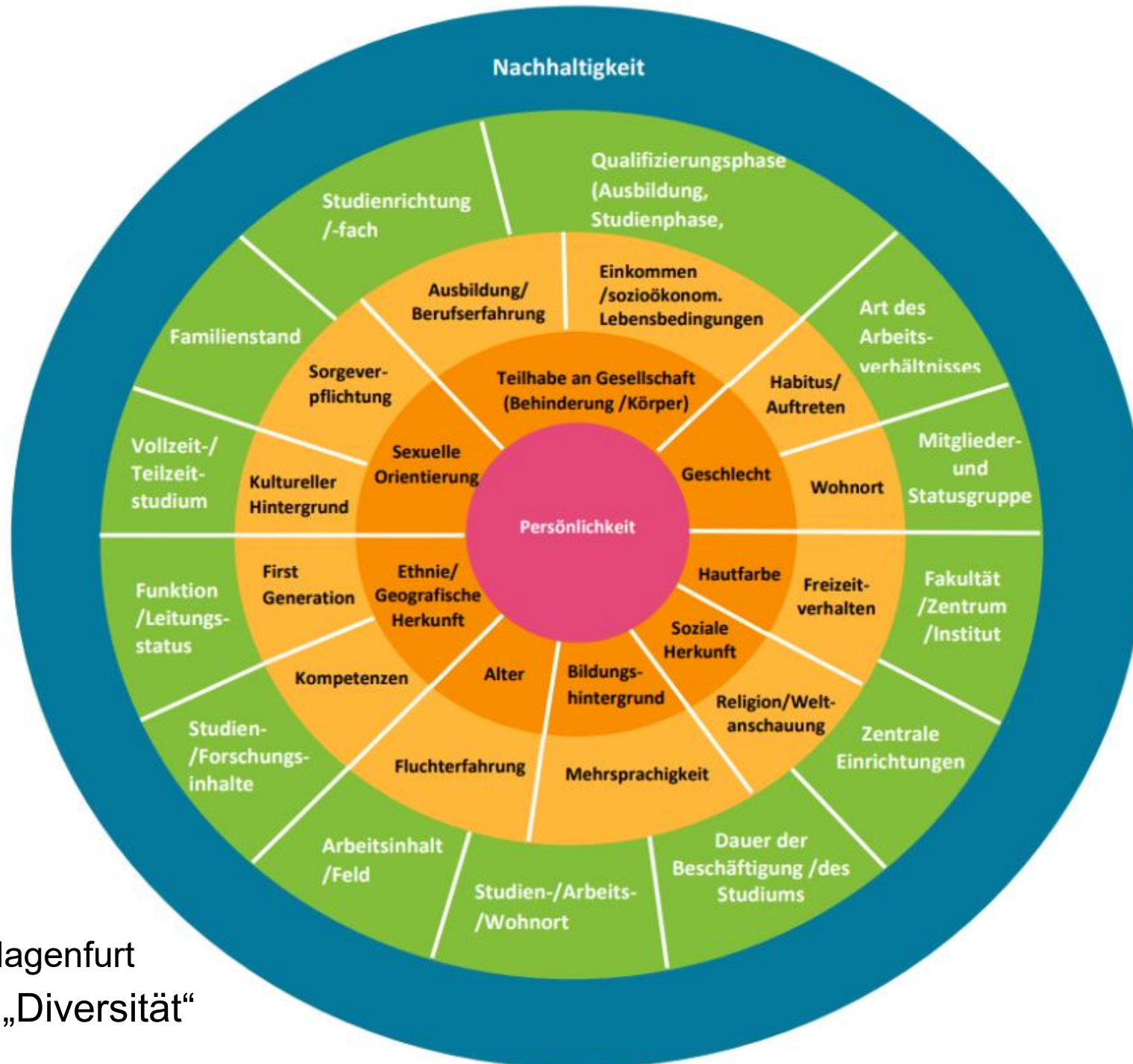


© FAZ: Vielfalt in Unternehmen

Suchbegriff „Vielfalt“



Suchbegriff „Vielfalt“



© Universität Klagenfurt
Suchbegriff „Diversität“



Suchbegriff „Diversität“ © AEA: Österreichische Energie Agentur



© Friedrich Schiller Universität Jena

Suchbegriff „Diversität“



© Babbel for Business: „Diversity matters: Der wegweisende Leitfaden für mehr Diversität und Inklusion“

Differenzen Mathe

$$5 - 2 = 3$$



© Lernportal studyflix: Du fragst dich, was eine Differenz ist ..., dann bleib dran

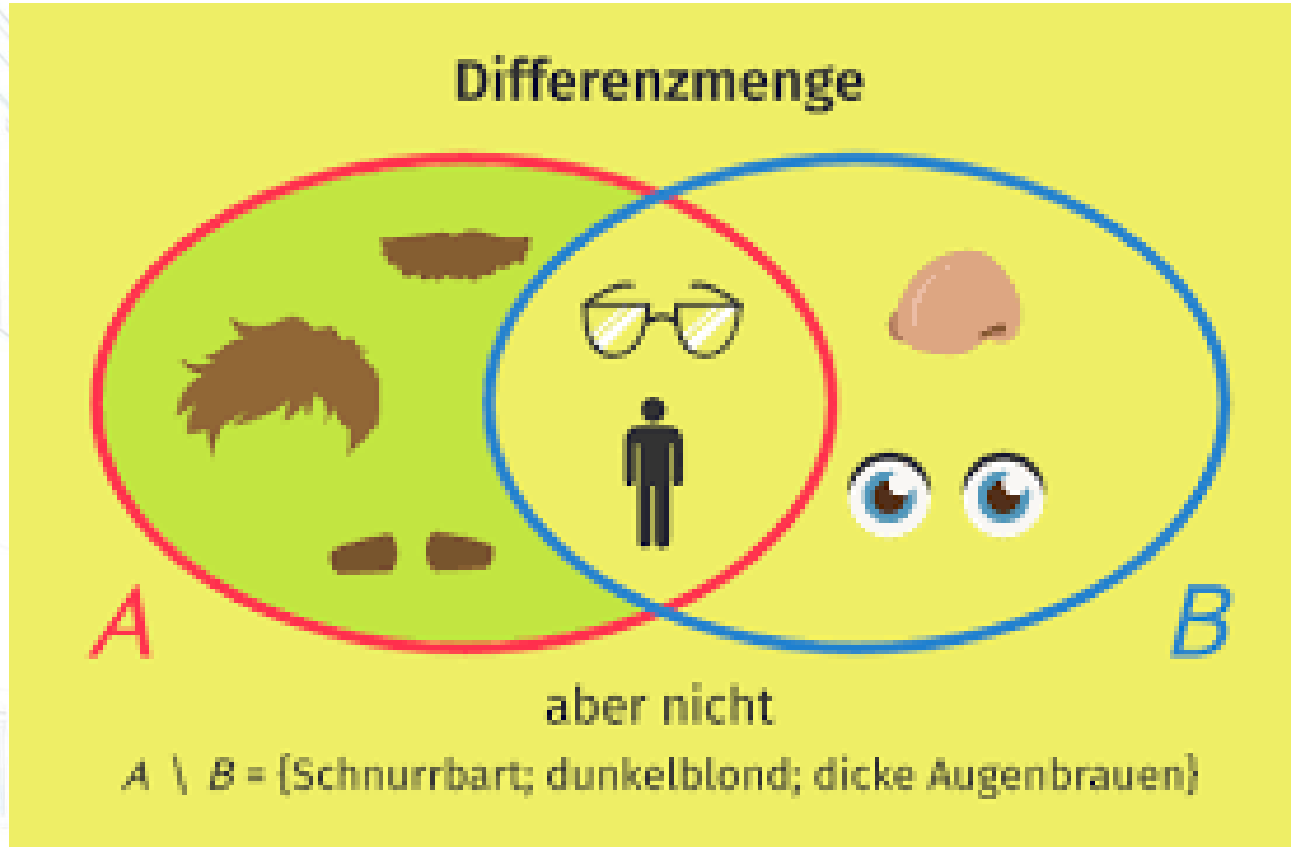
C2 · Substantiv · feminin · regelmäßig · -, -en

 **die Differenz**

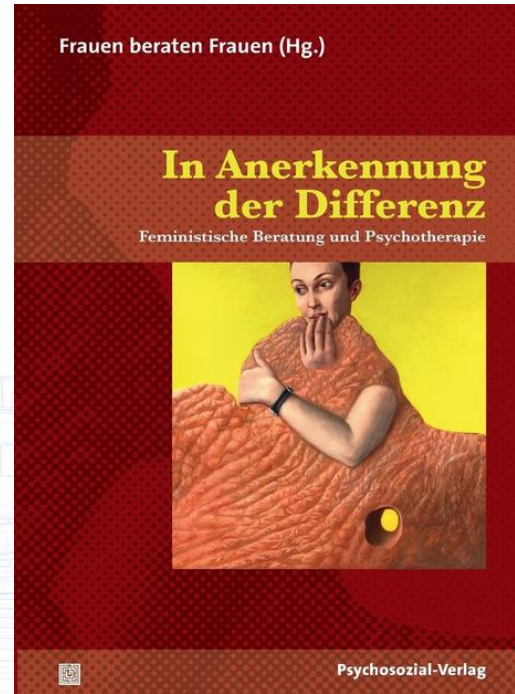
Differenz
Differenzen

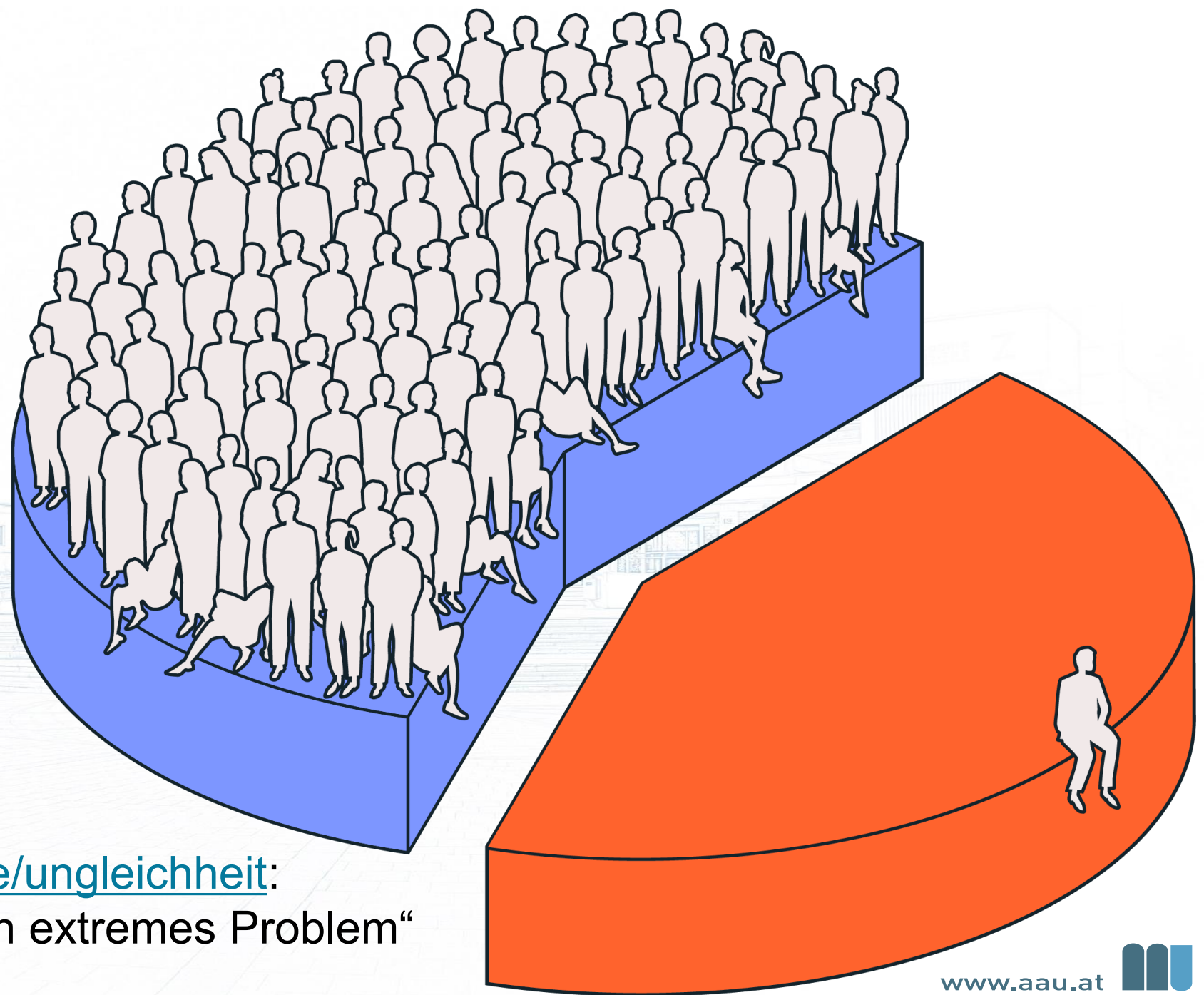
Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0

© Netzverb Wörterbuch: Wie man Differenz dekliniert

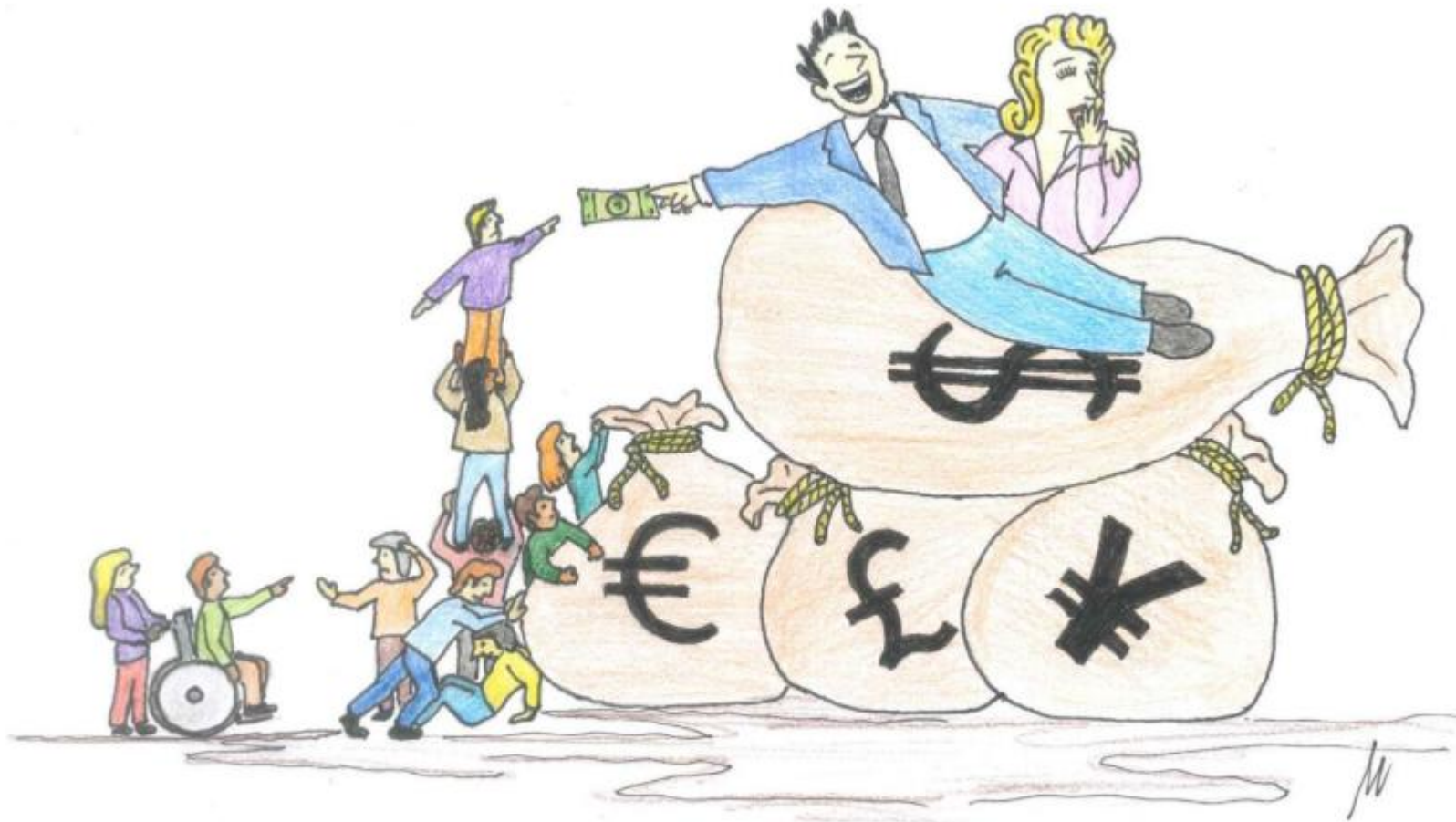


©sofatutor.at





© <https://ungleichheit.info/de/ungleichheit>:
„Extreme Ungleichheit ist ein extremes Problem“



*Bildquelle: Matthias Vogt, dobeq, AWO Unterbezirk Dortmund, gezeichnet für das
Projekt „Zukunft mit Herz gestalten“*

© AWO – Anregungen für wertorientierte Praxis e.V.

Diversität und Differenz

- Zwischen Bejahung als Ressource und Problematisierung als Belastung
- Heterogenität – Unterschiedlichkeit)-:
- Heterogenität – Vielfalt (-:
- Diversität verweist etymologisch auf Vielfalt
- Differenzen Bedingung für Vielfalt/Diversität
- Hidden Curriculum: Wunsch nach Homogenität
- Problematisierung von Heterogenität bis zur Unversöhnlichkeit von Differenzen
- Homogenitätsillusion - Homogenitätslüge



Diversität und Differenz

- Zwischen Bejahung als Ressource und Problematisierung als Belastung
- Heterogenität – Unterschiedlichkeit)-:
- Heterogenität – Vielfalt (-:
- Diversität verweist etymologisch auf Vielfalt
- Differenzen Bedingung für Vielfalt/Diversität
- Hidden Curriculum: Wunsch nach Homogenität
- Problematisierung von Heterogenität bis zur Unversöhnlichkeit von Differenzen
- Homogenitätsillusion - Homogenitätslüge



Diversität und Differenz

- Zwischen Bejahung als Ressource und Problematisierung als Belastung
- Heterogenität – Unterschiedlichkeit)-:
- Heterogenität – Vielfalt (-:
- Diversität verweist etymologisch auf Vielfalt
- Differenzen Bedingung für Vielfalt/Diversität
- Hidden Curriculum: Wunsch nach Homogenität
- Problematisierung von Heterogenität bis zur Unversöhnlichkeit von Differenzen
- Homogenitätsillusion - Homogenitätslüge



Diversität und Differenz

- Zwischen Bejahung als Ressource und Problematisierung als Belastung
- Heterogenität – Unterschiedlichkeit)-:
- Heterogenität – Vielfalt (-:
- Diversität verweist etymologisch auf Vielfalt
- Differenzen Bedingung für Vielfalt/Diversität
- **Hidden Curriculum: Wunsch nach Homogenität**
- Problematisierung von Heterogenität bis zur Unversöhnlichkeit von Differenzen
- Homogenitätsillusion - Homogenitätslüge



Diversität und Differenz

- Zwischen Bejahung als Ressource und Problematisierung als Belastung
- Heterogenität – Unterschiedlichkeit)-:
- Heterogenität – Vielfalt (-:
- Diversität verweist etymologisch auf Vielfalt
- Differenzen Bedingung für Vielfalt/Diversität
- Hidden Curriculum: Wunsch nach Homogenität
- Problematisierung von Heterogenität bis zur Unversöhnlichkeit von Differenzen
- Homogenitätsillusion - Homogenitätslüge



Diversität und Differenz

- Zwischen Bejahung als Ressource und Problematisierung als Belastung
- Heterogenität – Unterschiedlichkeit)-:
- Heterogenität – Vielfalt (-:
- Diversität verweist etymologisch auf Vielfalt
- Differenzen Bedingung für Vielfalt/Diversität
- Hidden Curriculum: Wunsch nach Homogenität
- Problematisierung von Heterogenität bis zur Unversöhnlichkeit von Differenzen
- **Homogenitätsillusion - Homogenitätslüge**



Die Konstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeit

- Herrschaftsinteressen strukturieren Gesellschaft und stabilisieren Machtverhältnisse (Regierbarkeit) durch Homogenisierung (kollektive Identität)
 - Augsburger Religionsfrieden – Cuius Regio Eius Religio
 - National(sprachliche) Homogenisierung/Assimilierung
- Der:die Einzelne sucht Identifikation mit Herrschaft und Identität (Gleichheit) mit Gruppe
 - Mario Erdheim, 1984, Die gesellschaftliche Produktion von Unbewusstheit
- Kultur, Nation, Rasse, Geschlecht ... als soziale Gefäße für Identität
- Symbole von besonderer Bedeutung – stellen gemeinschaftliche Orientierungspunkte für individuelle Positionierung und Identität dar

Differenzmerkmale zwischen Selbstkonstitution und Diskriminierung

Differenzkategorien - Differenzlinien

- Alter, Generationen
- Sozioökonomischer Status
- Begabung
- Behinderung
- Ethnizität/Ethnisierung
- Herkunft, Sprache, Kultur/Kulturalisierung
- Gender/ Geschlecht
- Sexuelle Orientierung
- Religion
- Welche noch?

Ambivalenzen der Differenz

- Differenz gesellschaftlich **nicht wertneutral**
- Differenz kann:
 - **Privilegien sichern** (soziale Schichten, Einkommensschichten, Habitus)
 - Projektionsfläche für **Stereotypisierung und Diskriminierung** sein (Geschlecht, Hautfarbe, Sprache)
 - **Selbstkonstitution** ermöglichen, zum Beispiel Sprachminderheiten, Diaspora-Communities, Disability-Bewegung, Kampf um Frauenrechte
 - **Gemeinschaftsinteressen verschleiern** (geographische Herkunft vs. soziale Interessen)
- „Jede/r ist anders anders“ (Arens/Mecheril)

Alle gleich oder alle anders?

Das Diversitätsdilemma

Gesellschaftliche Ordnungen gründen sich auf **Kategorisierungen**, die **Homogenität nach innen** behaupten und **nach außen Unterscheidungen** schaffen.

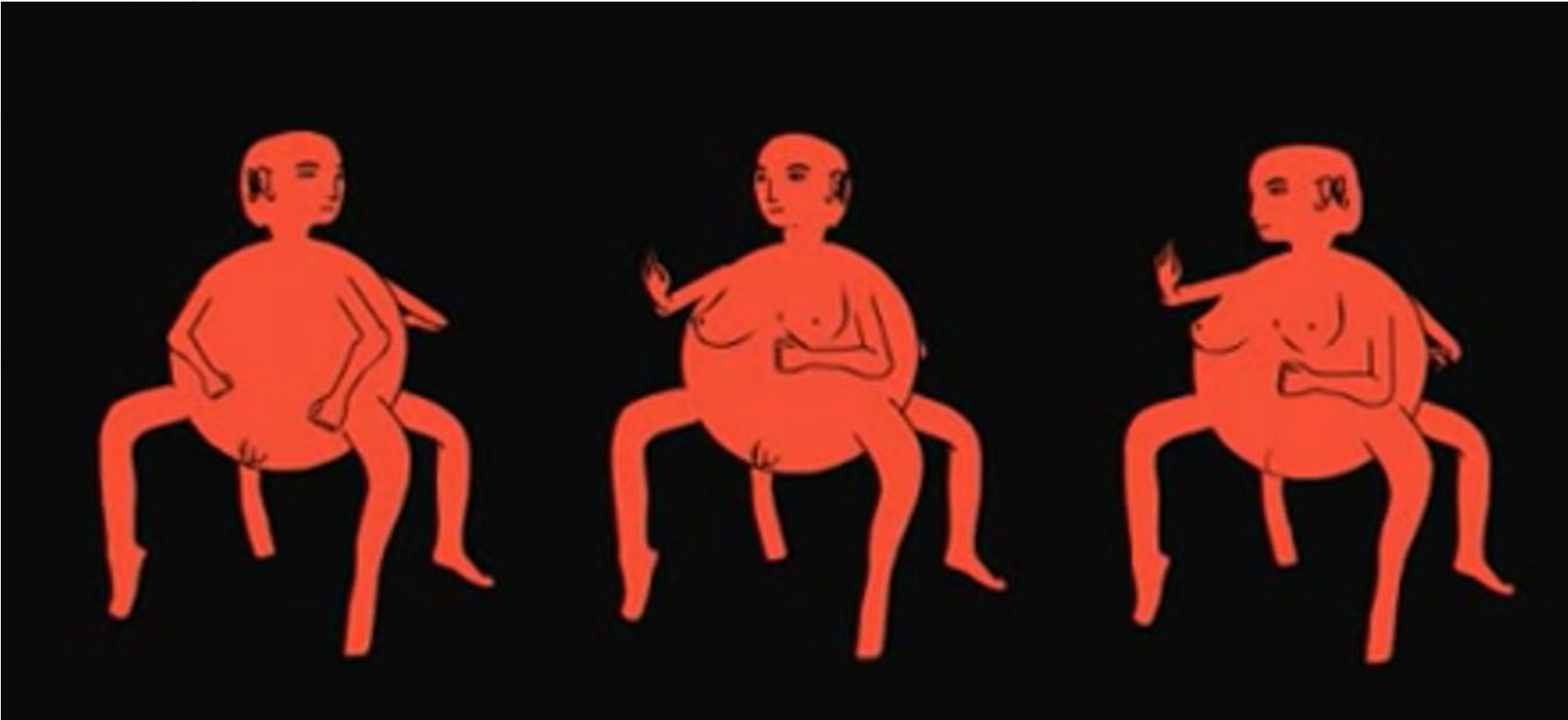
- Kastenwesen
- Soziale Schicht
- Stände
- Dynastien
- Nation(en)
- Ethnie(n)
- Minderheit(en)
- Rasse(n)
- Kultur(en)
- Partei(en)
- Geschlecht(er)
- Generation(en)
- Soziale Bewegungen
- Peer Groups

Beispiele für die Problematik solcher Konstrukte wie „Migrationshintergrund“

Foucaults (Un-)Ordnung der Dinge

In der Einführung seines Werkes „Die Ordnung der Dinge“ (1971) verwendet Michel Foucault eine von Jorge Luis Borges zitierte chinesische Enzyklopädie.

- a) Tiere, die dem Kaiser gehören
- b) einbalsamierte Tiere
- c) gezähmte
- d) Milchschweine
- e) Sirenen
- f) Fabeltiere
- g) herrenlose Hunde
- h) in diese Gruppierung gehörige
- i) die sich wie Tolle gebärden
- j) unzählbare
- k) die mit einem ganz feinen Pinsel aus Kamelhaar gezeichnet sind
- l) und so weiter
- m) die den Wasserkrug zerbrochen haben
- n) die von weitem wie Fliegen aussehen... (ebd., 17).



Pascal Szidon, Le Banquet, 1999

Dichotomie als Werkzeug der Ordnung

- Diversität und Differenz werden vielfach durch **dichotom konstruierte Kategorien** wahrgenommen
- **Unhinterfragte Normalität** wird von der Abweichung unterschieden
 - Weiß-Schwarz
 - Mann-Frau
 - Normal-Behindert
 - ...
- Dichotomien teilen die Wirklichkeit entzwei und **werten die abgespaltene Hälfte** ab
- **Übergänge, Verbindungen** gehen verloren
- Entscheidend für die Ordnung ist meist ein **einziges Merkmal**, das über alles andere gestellt wird

Pascal Szidon,
Le Banquet,
1999





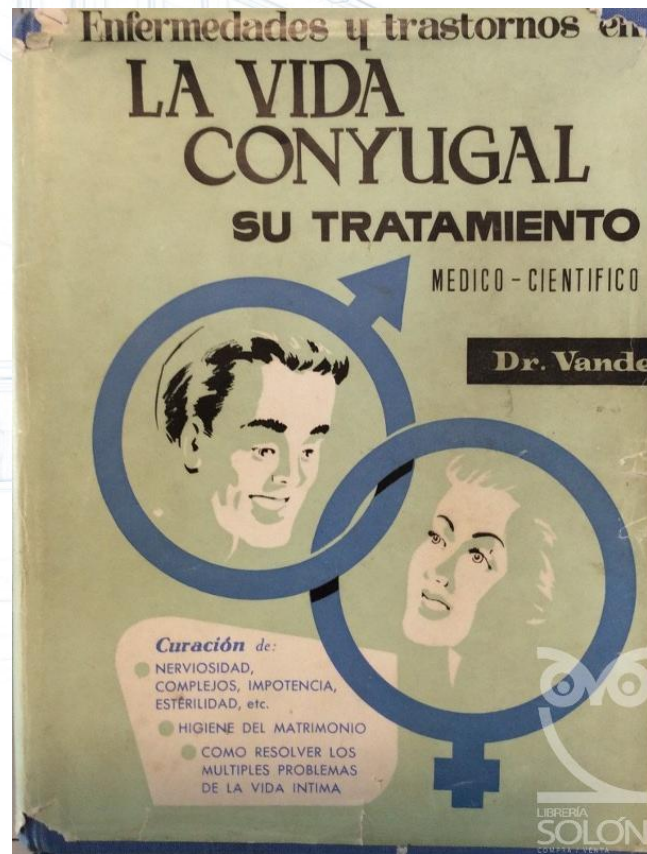
Haben Sie eine der unweiblichen Eigenschaften?
In diesem Blatt illustrieren wir die männlichen
Eigenschaften, die bei Frauen am häufigsten gemischt sind
und die in vielen Fällen eine heilbare Störung aufweisen.

Ironie?

Adrià Vander, „Enfermedades y trastornos de LA VIDA CONYUGAL su tratamiento medico-cientifico“

„Krankheiten und Störungen des ehelichen Lebens“

Erstausgabe 1961, weitere Auflagen 1964 und 1975 (immer noch erhältlich)

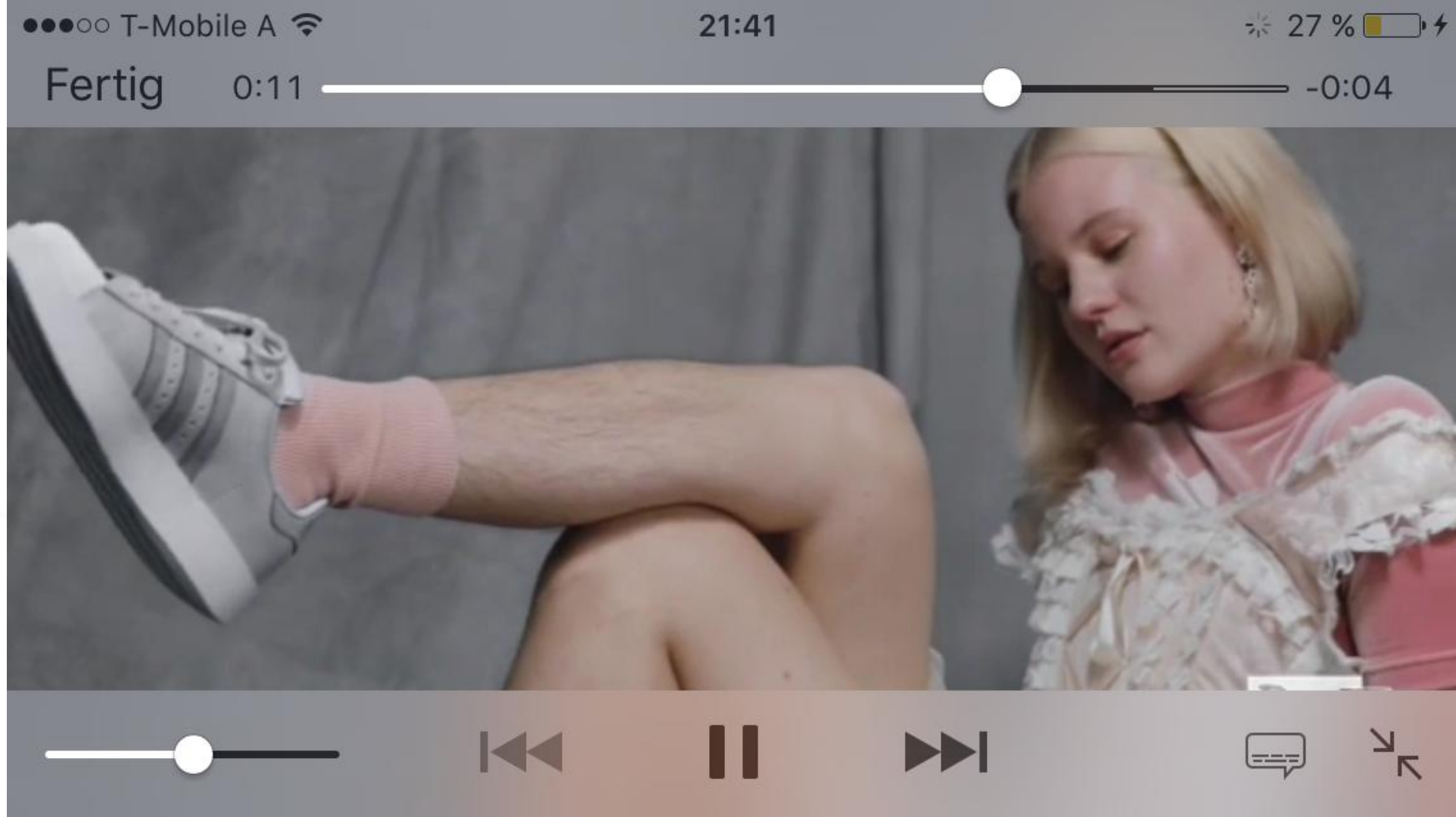




arvidabystrom ✓
193K Follower

[Profil ansehen](#)





Adidas-Werbung 2017 – Hassbotschaften gegen Model Arvida Byström

u.a.: <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/koerperbehaarung-schwedisches-model-wird-bedroht-nach-adidas-kampagne-mit-behaarten-beinen-a-00000000-0003-0001-0000-000001747670>

Normalität vs. Abweichung

- Aus Mehrheitspositionen wird **das Eigene als Normalität** und **das Andere als Abweichung** imaginiert und konstruiert (Edward Said, 1978, Orientalism; dt. Orientalismus)
- „**Repräsentation**“ ist für die Cultural Studies eine „soziale Praxis“, die **durch Sprache Bedeutungen und Wertungen** hervorbringt:
 - “Representation is the production of the meaning of the concepts in our minds through language. It is the link between concepts and language which enables us to refer to either the ,real‘ world of objects, people or events, or indeed to imaginary worlds of fictional objects, people and events (Stuart Hall, 1997, The Work of Representation, 17)
- „**Fixierung von Repräsentationsformen im Stereotyp**“ – z.B. schwarz=Nacht=irrational=Natur (Homi Bhabha, 1983, The Other Question ..., in: Screen 24 (6), 18–36)
- **Schwarz** = „eine wesentlich politisch und kulturell konstruierte Kategorie“ (Stuart Hall, 1992/1999m Neue Ethnizitäten, 23)
- **Andere Repräsentationsformen?** (wodurch etwas als normal/natürlich gesetzt wird, wovon alles andere die Abweichung ist)

Kultur als Engführung von Vielfalt

- „Nationalkultur“ wird diskursiv konstruiert, indem unterschiedliche Kategorien gefiltert und gebündelt werden:
 - Klassen, Rassen, Ethnien, Geschlechter, Sexualität
- Es werden Einstellungen/ Verhaltensweisen „artikulierte“ (ausgewählt), die der Nationalkultur zuarbeiten, **Störendes wird unterdrückt**
 - Wahrnehmung sozialer **Ungleichheit innerhalb der Kultur**, **sprachliche Vielfalt** auch innerhalb der Nationalkultur, **nicht-heteronormative Geschlechterrollen**, **transkulturelle Identitäten**
 - **Was wird noch unterdrückt?**

(Hall, Das verhängnisvolle Dreieck, 2018, S. 154 f)

Von der Kultur zum Rassismus

- „Kultureller Rassismus“ – „Kulturalismus“

- „Das vornehme Wort Kultur tritt anstelle des verpönten Ausdrucks Rasse, bleibt aber ein bloßes Deckbild für den brutalen Herrschaftsanspruch.“ Theodor W. Adorno, 1975, Schuld und Abwehr, Gesammelte Schriften Band 9/2, 276f.
- Rassismus ohne Rassen (Étienne Balibar, Stuart Hall) - Exklusionsstrukturen

- Alltagsrassismus

- „Schwarze Bürgerinnen und Bürger beklagen, dass man sie nicht respektiert, sondern mit ihnen wie mit Kindern redet, sich überrascht zeigt, wenn sie gut Deutsch können, ungeniert mit dem Finger auf sie zeigt oder herabsetzende Gesten macht. Sie berichten von ‚nicht böse gemeinten‘ Fragen wie ‚Sie haben doch sicher Rhythmus im Blut bei Ihrer Abstammung‘ und Wünschen, einmal durch die dunklen Locken des Gegenübers fahren zu dürfen.“ W. Bergmann, 2006. Rassistische Vorurteile

- Institutioneller Rassismus

- u.a. Racial Profiling

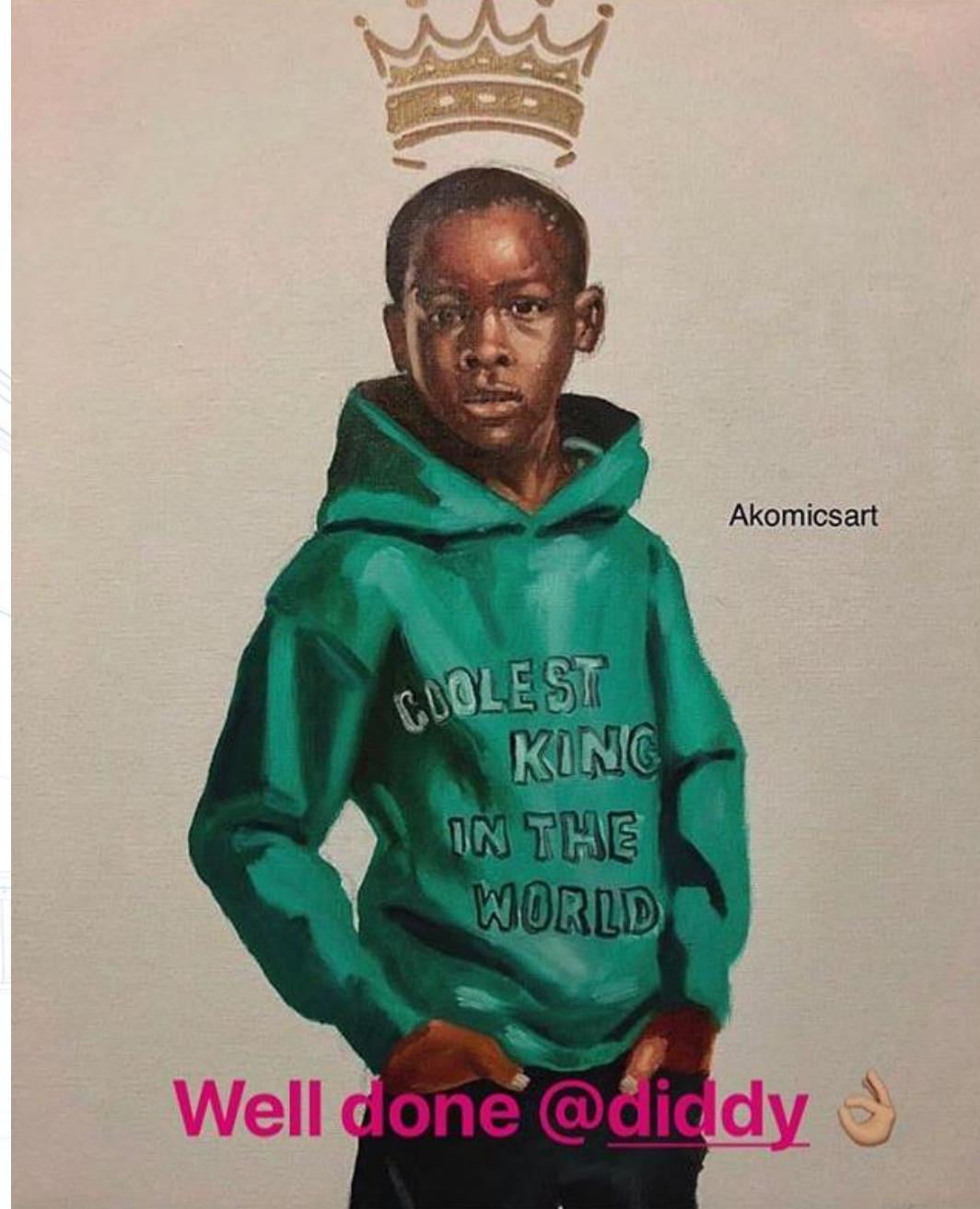


Welt-
ausstellung,
Brüssel 1958





@hm @hm_kids
Why?why?why?why?



Akomicsart

Well done @diddy 🤔

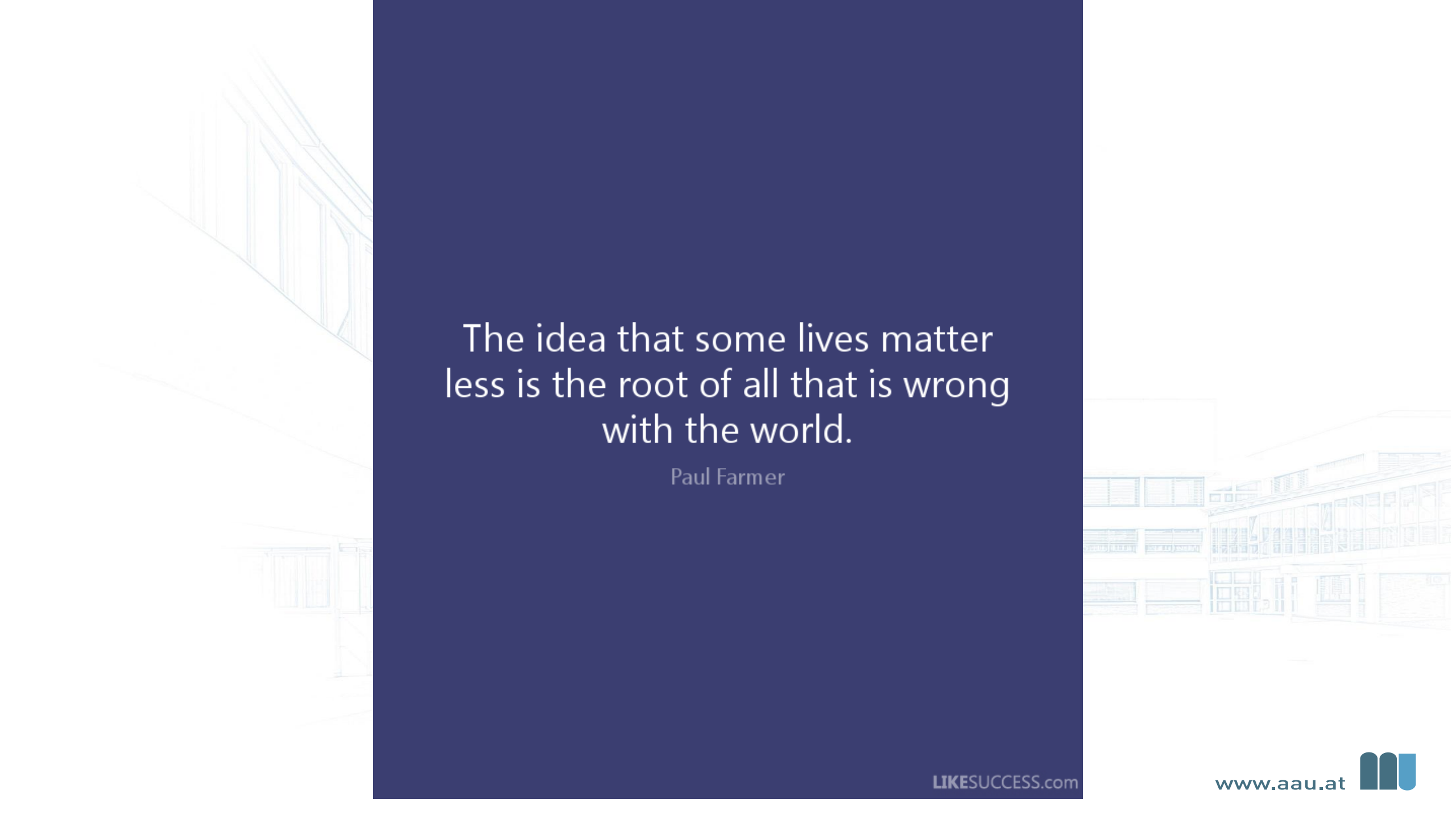


Ambivalenzen von Diversität und Differenz nutzen

- Welcher Umgang kann mit Dichotomien gefunden werden?
- Welcher Umgang mit daraus folgenden Normalitätskonstruktionen?
- Scharfstellen von Differenz:
 - Oft Voraussetzung für die Wahrnehmung eines Bedarfs, einer Ungleichheit, einer Handlungsnotwendigkeit – um der Ungleichheit entgegenzuwirken
 - Oft Festschreibung und Reduktion der Person auf diese Differenz: behindert, bildungsfern etc.
- Verunschärfung von Differenz:
 - Person nicht an einer klar benannten Differenz festmachen
 - Differenzen intersektional mit anderen Differenzen verschränken
 - Differenzen nicht essenzialisieren (er:sie „ist“ so und so), sondern operationalisieren auf mehr oder weniger eingeschränkte oder gegebene Handlungsmöglichkeiten

Umgangsweisen mit „Kultur“ und „Identität“

- Dekonstruktion (Jacques Derrida)
- Cultural Studies
 - Kulturen möglichst **nicht von außen beschreiben**, sondern **von innen heraus erzählen (lassen)**
 - **Zuschreibungen** möglichst vermeiden: Siehe Beispiel „Das Fest des Huhns“
- Narrative pädagogische Ansätze
 - Geertz, „**Erzählen von Geschichten**, dem Malen von Bildern, dem Ausdenken von Symbolismen“ (ebd.)
 - **Narrative Pädagogik** zur Absenkung der Hierarchie Forschende-Beforschte (u.a. Duccio Demetrio)
 - **Erinnerungsarbeit** (Assmann & Assmann), **Trauerarbeit** (Bauriedl, Psychoanalyse)



The idea that some lives matter
less is the root of all that is wrong
with the world.

Paul Farmer



WERTSTATT 2025

jugendarbeit: gemeinschaftlich und friedensbildend

Präsentation der wertstatt-Publikation 2024 *jugendarbeit: stärkt und ermöglicht*

Land Steiermark – AG Bildung und Gesellschaft;
FA Gesellschaft – Referat Jugend (Hrsg.)

jugendarbeit: stärkt und ermöglicht
Versuch einer interdisziplinären Auseinandersetzung

